

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 63 (1976)
Heft: 16

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

fasste sich damit, und sie liess sich gleich durch drei versierte Musiklehrer eingehend orientieren: Werner Bloch (Solothurn), Ernst Häner (Solothurn) und Aloys Gschwind (Dornach). Werner Bloch als Präsident der kantonalen Kommission für Musikunterricht votierte für eine vermehrte Pflege des Gesangs- und Musikunterrichts. Die Eltern sollten zu obligatorischen Beiträgen an diesen Unterricht verpflichtet werden.

Die PK hat sich wiederholt mit diesem aktuellen Problem befasst. Sie betrachtet den aufgestellten Lehrplan als Fernziel. Wünschenswert ist die Heranbildung von Lehrkräften in den Seminarien, die die notwendige Ausstrahlungskraft besitzen, um die Jugend zu begeistern. Um jedoch jede weitere Zersplitterung zu verunmöglichen, muss die *Lehrerfortbildung* sämtlicher Kantone ihre Kurse auf eine gemeinsame Zielsetzung ausrichten.

Für die ersten beiden Schuljahre, so meint die PK, ist der systematische Musikunterricht noch verfrüht. Dagegen soll man die Kinder die Musik erleben lassen. Der Stoffplan sollte auf die Schuljahre 3 bis 8 verschoben werden. Im 9. Schuljahr würde es sich vor allem um ein Vertiefen des bereits Erworbenen handeln. Auch ist abzugrenzen, was der Medienerziehung überlassen werden soll. *Ein wichtiges Ziel läge aber in der aktiven Musikerziehung. Selber singen und musizieren muss die Losung sein!*

Ein Patent für Musik wäre empfehlenswert. Doch sind heute die Lehrkräfte mit derart viel Stoff und Aufgaben überlastet, dass es schwer hält, noch mehr aufzubürden. Das gegenseitige Durchdringen von Theorie, Singen, Hören und Musizieren drängt sich auf. Man denkt an eine Musikerziehung bis zur Maturität. Die Lehrpläne wären verbindlich zu erklären.

Nach der Ansicht der PK muss diese Musikerziehung den ganzen Menschen erfassen. Sie darf nicht in der Theorie stecken bleiben, sondern muss das Gefühl für die Zauberwelt der Töne vertiefen und das Eindringen in die Geheimnisse der Musik erleichtern helfen.

Ein spezielles *Inspektorat* für diesen Musikunterricht wird auch von den erwähnten Fachlehrern entschieden abgelehnt. Dagegen könnte eine sinnvolle Betreuung der Lehrkräfte und eine entsprechende Einführung der haupt- und nebenamtlichen Inspektoren wertvoll sein.

Das Vernehmlassungsverfahren läuft bis zum 30. November 1976. Man ist auf das Ergebnis gespannt.

Otto Schätzle

Aargau:

Über 700 Lehrer in der Fortbildung

Über 700 Aargauer Lehrer drückten während der Sommerferien eine Woche lang die Schulbank: 600 Schulmeister besuchten Fortbildungskurse

des aarg. Erziehungsdepartementes, 100 absolvierten Kurse der schweizerischen Lehrerorganisationen. Diese Teilnehmerzahlen zeigten, dass die Lehrerschaft gewillt sei, sich fortzubilden, um so mitzuhelfen, die Reformanliegen der Schule zu verwirklichen, erklärt dazu die Sektion Lehrerfortbildung des Erziehungsdepartementes.

Zu Beginn des Monats Juli fanden die ersten Aargauer Kurse in Aarau statt. Das Angebot war vielfältig: Neben den traditionellen Turn- und Sportkursen wurde den Schulmeistern Gelegenheit geboten, sich mit den neuen Bestrebungen auf dem Gebiet der Mathematik vertraut zu machen oder neue Formen des Musizierens kennenzulernen. Auf grosses Interesse sei auch der Kurs «Konflikt und Führung im Unterricht» gestossen, teilte das Erziehungsdepartement mit. Die Lehrer konnten sich weiter auch in das Maskenspiel einführen lassen – unter kundiger Leitung des Badener Clowns Pello. Die Oberstufenlehrer setzten sich mit der Medienerziehung auseinander: Mit Film und Zeitung erarbeiteten sie Unterrichtsbeispiele.

Zwei der Lehrerfortbildungskurse standen auch den Eltern offen. Aus der Erkenntnis heraus, dass die Schulreform nicht nur durch die Lehrerschaft getragen werden kann, sondern auch Eltern und Schubehörden mitarbeiten müssen, veranstaltete das Erziehungsdepartement zwei offene Kurse. Der eine suchte Wege auf dem Gebiet der Sexualerziehung, und der andere beschäftigte sich mit dem Fragenkreis «Schule – Elternhaus». Die ersten Versuche mit offenen Kursen, die zu Beginn dieses Jahres stattfanden, waren von Erfolg gekrönt; das Erziehungsdepartement hatte sich deshalb entschlossen, diese Kursreihe weiterzuführen.

Mitteilungen

Korrigenda

In Nr. 14/15 veröffentlichten wir den Artikel «Bringt Lehrerüberfluss pädagogischen Nutzen?» von Dr. Kurt Aregger. Leider haben sich zwei sinnstörende Fehler eingeschlichen, die Sie bitte korrigieren wollen.

Auf Seite 551, in der rechten Spalte, 6. Zeile unter dem Zwischentitel, muss es heissen: «Diese Regelung kann prinzipiell auf allen Schulstufen positive Auswirkungen . . . haben.»

Auf Seite 553, ebenfalls in der rechten Spalte, drittletzte Zeile, ist «1/75» durch «1/15» zu ersetzen.

Wir bitten Sie um Entschuldigung und Kenntnissnahme.

**Musik-Verlag zum Pelikan:
Herbstkurse 1976**

Der MUSIKVERLAG zum PELIKAN, Zürich, veranstaltet in den Herbstferien Lehrerfortbildungskurse.

Ort der Durchführung: Kurhaus Rigiblick, Germaniastrasse 99, 8006 Zürich, (Logiermöglichkeit vorhanden; Telefon 01 - 26 42 14)

KURS A

Montag, 11. bis Mittwoch, 13. Oktober

Frau Jeannette Cramer-Chemin-Petit:

Die Grundlagen des Blockflötenspiels und ihre methodische Verwirklichung

KURS B

Donnerstag, 14. bis Samstag, 16. Oktober

Frau Elisabeth Kälin:

Musik als Ausdrucksmittel

KURS C

Montag, 18. bis Mittwoch, 20. Oktober

Herr Karl Alliger:

Elementares Musizieren mit Orff-Instrumenten

KURS D

Montag, 18. bis Mittwoch, 20. Oktober

Herr Heinz Teuchert:

Gitarren-Spielkurs

Eine Einführung in das neue Lehrwerk «Klingender Gitarren-Lehrgang»

Nähere Auskunft über Teilnahmebedingungen, Kurszeiten usw. erteilt der Musikverlag zum Pelikan, 8044 Zürich, Telefon 01 - 60 19 85, welcher auch die Anmeldungen entgegennimmt.

Anmeldeschluss für alle Kurse ist Samstag, 2. Oktober 1976.

Anlässlich der Kurse findet eine umfassende Instrumenten-, Noten- und Schallplattenausstellung statt, die eine einmalige Übersicht über den Reichtum des pädagogischen Materials bietet.

Lehrerinnen und Lehrer, Kindergärtnerinnen, Musiklehrer, Heimleiter usw. sind zur Teilnahme eingeladen.

Arbeitssteam für Kommunikations- und Verhaltenstraining:

Kurs im Herbst und Winter 1976/77

Kommunikations- und Selbstbehauptungstraining
1. bis 3. Oktober im Hotel Sonne, 6103 Schwarzenberg.

Kursleitung: Dr. Marcel Sonderegger

Psychologie als Lebenshilfe

15. bis 17. Oktober im Mattli, 6443 Morschach ob Brunnen.

Kursleitung: Dr. Marcel Sonderegger

Wie werde ich selbstsicherer?

21. bis 23. Oktober in der Helferei Grossmünster, 8000 Zürich.

Kursleitung: Dr. Herbert Mackinger, Salzburg.
Kommunikations- und Verhaltenstraining
17. bis 21. November im Haus für Tagungen, 8587 Neukirch TG.

Kursleitung: Dr. Albrecht Walz

Beratungsgespräch und Gesprächsführung für soziale Berufe

15. bis 19. November im COOP-Bildungshaus, 4717 Mümliswil.

Kursleitung: Dr. Marcel Sonderegger

Anmeldungen und Programme bei:

Arbeitssteam für Kommunikations- und Verhaltenstraining, Postfach 1061, 6022 Luzern.

Internationale Tänze 1976

Herbst-Lehrgänge am Vierwaldstättersee

Kurszentrum Hotel Fürigen, 6362 Fürigen/Stansstad

Kursleitung und Organisation: Betli und Willy Chapuis, Herzogstrasse 25, 3400 Burgdorf, Telefon 034 - 22 18 99.

Tänze aus Griechenland

Weekend-Lehrgang am 4./5. September 1976 mit Réna Loutzaki aus Athen: Volkstänze nach Originalmusik aus den verschiedenen Landschaften und der sonnigen Inselwelt von Hellas.

Programme und Anmeldung bis 28. August bei der Kursleitung.

Tänze aus Rumänien

Kurswoche vom Montag, 11., bis Samstag, 16. Oktober 1976

Dieser Lehrgang bietet Teilnehmern mit und ohne Vorkenntnissen eine Fülle von Anregungen für die musisch-kulturelle Arbeit.

Das Kursprogramm mit Tänzen aus der internationalen Folklore – Amerika, Europa und Israel – erhält einen besonderen Akzent durch die Mitarbeit der führenden rumänischen Tanzpädagogin und Choreographin Prof. Vera Proca-Ciortea von der Universität Bukarest. Die Volkstänze aus den verschiedenen Gebieten des Landes geben einen umfassenden Eindruck von der rhythmischen und melodischen Vielfalt der Folklore Rumäniens.

Programme und Anmeldung bis 27. September bei der Kursleitung.

Gewalt löst keine Probleme!

Neue AV-Medien für den Unterricht

Karl Gähwyler hat zu aktuellen Themen *neue AV-Medien* produziert, die in Katechese, Jugendarbeit und Erwachsenenbildung vielfältig einsetzbar sind und interessanten Diskussionsstoff liefern.

FILM

Zwölftausend Tote sind kein Sieg

Karl Gähwyler, 19. Min., farbig, Fr. 25.–

Eindringliche Dokumentaraufnahmen aus dem Libanonkonflikt mit dem Versuch, auf die Ursachen der Spannungen und auf die Sinnlosigkeit von Gewaltanwendung hinzuweisen.

Verleih: Selecta, rue de Locarno 8, 1700 Fribourg, Telefon 037 - 22 72 22

TONBILDER

John

Karl Gähwyler (Caritas), 99 Farbdias, Tonband 20 Minuten

John Soronnadi, ein junger Afrikaner, erzählt vom Biafrakrieg und seiner Verwundung. Dank Hopeville, einer Wiedereingliederungsstätte, erhält er nicht nur ein künstliches Bein und eine Berufsausbildung, sondern auch neuen Lebensmut.

Ab 12 Jahren (Dialektfassung), ab 14 Jahren (Hochdeutsche Fassung)

Verleih: AV-Stelle Zürich (AVZ), Bederstrasse 76, 8002 Zürich, Telefon 01 - 25 83 68, zu Fr. 18.–.

Ich will leben wie Mensch, nicht wie Hund an Kette

Karl Gähwyler (Zentralstelle für Flüchtlingshilfe), 69 Farbdias, Tonband (Kassette), 26 Minuten

Was erwarten Flüchtlinge von der Schweiz? Wie werden sie aufgenommen? Weshalb sind sie geflüchtet? Auf diese und ähnliche Fragen gibt das Tonbild umfassend Antwort.

Ab 15 Jahren

Verleih: AV-Stelle Zürich (AVZ), Bederstrasse 76, 8002 Zürich, Telefon 01 - 25 83 68, zu Fr. 18.–.

Verkauf: KDL, Neptunstrasse 38, 8032 Zürich, Telefon 01 - 47 96 86, zu Fr. 95.–.

Schulfunksendungen August/September 1976

Alle Sendungen 9.05–9.35 Uhr im 2. (UKW-)Programm und TR (Leitung 5)

25. Aug./31. Aug.: *Gehörlos und blind* (Wiederholung). Die Hörfolge von Clara Zürcher, Bern, berichtet aus dem Leben von Helen Keller, die als Taubblinde den Menschen ein Beispiel für Mut und Durchhaltewillen gegeben hat. Ab 6. Schuljahr.

27. Aug. / 2. Sept.: *Der Rapperswiler Seedamm* (Wiederholung). Die Hörfolge von Konrad Bächinger, Rapperswil, schildert die geschichtliche Entwicklung des naturgegebenen Übergangs über den obern Zürichsee von den Anfängen bis zur heutigen Bahn-/Strassenbrücke. Vom 5. Schuljahr an.

30. Aug. / 9. Sept.: *Die Versuchung* (Wiederholung). Im Hörspiel von Benno Meyer-Wehlack wird am Beispiel zweier Personen (der Junge und der Alte), die bei einem Toten Geld gefunden haben, das Entscheidungsproblem der Ehrlichkeit angegangen. Vom 7. Schuljahr an.

8. Sept./16. Sept.: *Paul Klee: «Ad Parnassum»* (Wiederholung). Zur Bildbetrachtung von Hermann Plattner, Bern, sind Vierfarbenreproduktio-

nen und Arbeitsblätter erhältlich. Preise und Bestelladresse s. «Schweizer Schulfunk», 41. Jg., Nr. 9. Ab 7. Schuljahr.

10. Sept. / 17. Sept.: *Moni, der Geissbub*. Peter Gujan, Scharans, hat ein Spiel nach der Erzählung von Johanna Spyri verfasst, worin der Geissbub aus Tierliebe in einen Gewissenskonflikt gerät, aus dem ihn nur ein Geständnis befreit. Vom 3. Schuljahr an.

13. Sept./23. Sept.: *Die Mitternachtsmaus* (Wiederholung). Diese seltsame musikalische Geschichte nach Christian Morgensterns «Galgenliedern», von Alex Eckert in Mundart gefasst, wird vom Jugendorchester Reinach BL vorgelesen. Vom 1. Schuljahr an.

20. Sept./28. Sept.: *Die dritte Säule*. Emil Steiner, Schwyz, vermittelt Anreize zu attraktiveren Geldanlagen, die das Sparen im Rahmen der Altersvorsorge interessanter gestalten können. Ab 8. Schuljahr und für Berufs- und Fortbildungsschulen.

22. Sept./30. Sept.: *KLunGsinn = Klang + Unsinn*. Arthur Gloor, Bern bietet Wort- und Sprachspiele, die den ursprünglichen Klang und Sinn heute verwendeter Wörter neu entdecken und erlauschen wollen. Vom 4. Schuljahr an.

24. Sept./1. Okt. (9.05–9.20 Uhr): *Ach, wie interessant!* (Wiederholung). In der Kurzsendung von Jürg Amstein, Zürich, erfolgt die Kampfansage an das abgegriffene Schwammwort «interessant», dem eine Vielzahl deutscher Ersatzausdrücke gegenübergestellt wird. Vom 6. Schuljahr an.

24. Sept./1. Okt. (9.20–9.35 Uhr): *Törfisch es nimmerem säge!* (Wiederholung). In der Kurzsendung von Verena Guggenbühl, Zürich, werden aus den Akten der Sittenpolizei Fälle von Schulkinder-Verführung und Verhaltensmassnahmen zur Verhinderung dieser Vergehen aufgezeigt. Vom 2. Schuljahr an.

Schulfernsehsendungen August/September 1976

V = Vor-Ausstrahlung für die Lehrer

A = Sendezeiten 9.10–9.40 und 9.50–10.20 Uhr

B = Sendezeiten 10.30–11.00 und 11.00–11.40 Uhr

China – Hoffnung für 800 Millionen? Die dreiteilige Sendereihe von Dr. Heinz von Rohr – als Koproduktion Schulfilmzentrale Bern und Schweizer Schulfernsehen – vermittelt Einblicke in das Leben im modernen China Mao-tse-tungs. Vom 7. Schuljahr an.

1. Teil: 17. Aug. (V); 24. Aug. (A); 27. Aug. (B)

2. Teil: 24. Aug. (V); 31. Aug. (A); 3. Sept. (B)

3. Teil: 31. Aug. (V); 7. Sept. (A); 10. Sept. (B)

Aus eigener Kraft: Finnlands Weg zwischen Ost und West. Der Bericht von Wolfgang Venohr (Produktion Stern TV Hamburg) zeigt die historische Entwicklung Finnlands bis zur heutigen Balancepolitik zwischen der Sowjetunion und Europa. Ab 7. Schuljahr.

Jörg Steiner – aus Biel kommt er also. Der Film von Werner Gröner als Produktion des Schweizer Schulfernsehens versucht aufgrund von Textauschnitten ein indirektes Porträt des Schweizer Schriftstellers zu entwerfen. Vom 7. Schuljahr an. 2. Sept. (V); 7. Sept. (B); 10. Sept. (A)

Meeresforschung

Ozeane – Nahrungsreserven der Zukunft?

7. Sept. (V); 14. Sept. (A); 17. Sept. (B)

Ist das Meer in Gefahr?

14. Sept. (V); 21. Sept. (A); 24. Sept. (B)

Die Hans-Ernst-Wetzel-Produktion verweist auf die Gefährdung ozeanischen Lebens durch die Verschmutzung unserer Gewässer und zeigt an ausgewählten Beispielen die bereits fortgeschrittene Abtötung gewisser Pflanzen- und Tierarten in den europäischen Meeren. Vom 5. Schuljahr an.

Stimmungsmacher. Die dreiteilige Sendereihe des WDR, Abteilung Schulfernsehen, orientiert über die modernen Managermethoden im Informations- und Showgeschäft. Ab 7. Schuljahr, für Berufsschulen, Gymnasien, Seminarien.

Folge 1: Reporter suchen Sensationen

9. Sept. (V); 14. Sept. (B); 17. Sept. (A)

Folge 2: Ein Hit wird gemacht

16. Sept. (V); 21. Sept. (B); 24. Sept. (A)

Folge 3: Werbung folgt

23. Sept. (V); 28. Sept. (B); 1. Okt. (A)

Zur Berufsorientierung: Wir von der PTT. Der Berufsorientierungsfilm der Schweiz. PTT-Betriebe – unter Mitarbeit des Schweizer Fernsehens und des Schweizer Verbandes für Berufsberatung – stellt fünf Berufsarten der Post und der Fernmeldedienste vor. Ab 7. Schuljahr.

21. Sept. (V); 28. Sept. (A); 1. Okt. (B)

Walter Walser

Neue 16-mm-Filme: Visionierungs-Weekend der AJM

Möchten Sie hin und wieder Filme für Diskussionen, Veranstaltungen oder in der Schule einsetzen?

Mit den bereits zur Tradition gewordenen Visionierungs-Weekends bietet die Schweiz. Arbeitsgemeinschaft Jugend und Massenmedien (AJM) auch dieses Jahr wieder Gelegenheit, die wichtigsten 1976 in den Verleih gekommenen Schmalfilme (16 mm) kennenzulernen. Das zehnstündige Programm umfasst kurze, mittellange und lange Zeichentrick-, Dokumentar- und Spielfilme zu den verschiedensten Themenkreisen; Filme, die sich für die Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen eignen. Nach Möglichkeit wird das Filmangebot aller 16-mm-Verleihstellen berücksichtigt. Vorführorte sind: Basel und Luzern, 4./5. September, St. Gallen und Zürich 11./12. September 1976.

Weitere Auskunft, Programme, Anmeldung: AJM,

Postfach, 8022 Zürich, Telefon 01 - 34 43 80. Wir bitten um frühzeitige Anmeldung.

kso (konferenz schweiz. oberstufenlehrer) Jahrestagung 1976

Thema: Schule und Landwirtschaft

Datum: Samstag, 25. September 1976

Ort: Landwirtschaftsschule Schluechthof, Cham bei Zug

Tagungsprogramm

- 09.30 Begrüssung durch den kso-Präsidenten Fritz Römer, Reallehrer, Niederweningen
- 09.35 «Schule und Landwirtschaft» Referent: Dr. Alois Ackermann, Pro-Rektor der Kantonsschule Zug
- 10.20 «Landwirtschaftliche Berufsschulung heute» Referent: Josef Fässler, Direktor der Landwirtschaftsschule, Cham
- 10.40 «Der Landwirtschaftsbetrieb Schluechthof» Referent: Josef Fässler, Direktor der Landwirtschaftsschule, Cham
- 11.00 Exkursion im Landwirtschaftsbetrieb Schluechthof
 - Rindviehhaltung
 - Maschinen / Mechanisierung
 - Obstbau
- 12.15 Gemeinsames Mittagessen
- 14.00 kso-Hauptversammlung
- 14.30 «Leistung von Bund und Kantonen für die Landwirtschaft» Referent: Ernst Ulrich, Regierungssekretär, Zug
- 15.00 Filmvorführung: «I bi Buur»
- 15.45 «Die schweizerische Agrarpolitik» Referent: Peter Gerber, ing. agr., Präsident des schweiz. Bauernverbandes, Frienisberg
- 16.15 Schlussdiskussion
- 16.30 Schluss der Tagung und Abgabe der Tagungsdokumentation

Kosten: Tagungskarte Fr. 25.– (inkl. Mittagessen und reichhaltige Dokumentation)

Anmeldung bis zum 15. September 1976 an den kso-Informationsdienst, Viaduktstrasse 13, 4512 Bellach (alle angemeldeten Teilnehmer erhalten die Tagungsunterlagen rechtzeitig zugestellt).

Bücher

Biologie

Herder Lexikon: Pflanzen. Herder Verlag, Freiburg, Basel, Wien 1975. Über 550 Abbildungen, 254 Seiten, flexibler Einband.